

Implantologie weiter voll im Trend?!

Erwartungen, Angebote und die Akzeptanz der Bevölkerung

Noch zu Beginn des letzten Jahres schaute die Implantatindustrie voller Euphorie auf das IDS-Jahr. Bis dahin war die Implantologie der Wachstumsmotor der Zahnmedizin – mit prognostizierten zweistelligen Zuwachszahlen. Zwar hat die allgemeine Rezession diesen Motor etwas ins Stottern gebracht, dank vieler Innovationen ist das Wachstumstempo in der Implantologie jedoch weiterhin recht hoch – auch wenn es keiner rasanten Autofahrt mehr gleicht.

Christoph Dassing/Leipzig

■ Mittlerweile implantieren schon mehr als zehn Prozent der deutschen Zahnärzte regelmäßig – mit deutlich steigender Tendenz. Das ist ein Indiz, dass die Implantologie immer noch zu den „Trendthemen“ in der Zahnmedizin gehört. Nicht nur das wachsende Interesse der Mediziner ist Beleg für die Triebkraft der Implantologie, sondern auch die mediale Aufmerksamkeit, die dem Fachbereich zuteil wird. So gibt es hier die meisten Spezialpublikationen bei den Fachmedien und selbst die auflagenstarken dentalen Publikationen widmen sich in mindestens einer Ausgabe pro Jahr der Implantologie. Spätestens als im Frühjahr 2009 das Nachrichtenmagazin „Focus“ die besten 115 Implantologen Deutschlands kürte und diesen sogar das Titelthema widmete, war der implantatgetragene Zahnersatz auch bei der Allgemeinbevölkerung ein Thema.

Der informierte Patient

Auch dank diverser Recherchemöglichkeiten im Internet weiß der informierte Patient, dass der Zahnmediziner mit Implantaten gutes Geld verdienen kann – er weiß aber auch, dass hochwertiger Zahnersatz Geld kostet und er diese Versorgung zu einem Großteil aus der eigenen Tasche bezahlen muss. Dennoch ist auch auf Patientenseite ein Trend in Richtung einer „Investition in Zähne“ auszumachen. Ästhetisch schöne und natürliche Zähne werden trotz zusätzlicher Kosten vom Patienten der Grundversorgung vorgezogen. Allerdings werden gerade in Krisenzeiten hochpreisige Investitionen kaum getätigt, was auch auf viele Zahnersatzpatienten zutrifft. Und so bleibt so mancher Heil- und Kostenplan dann doch in der Schublade, weil der Patient die anfallenden Kosten scheut bzw. gezwungenermaßen verschieben muss.

Demografisch voll im Trend

Auch in der subjektiven Wahrnehmung der Patienten liegt die Implantologie weiter voll im Trend – so haben Studien ergeben, dass immer mehr Zahnersatzpatienten sich diesen feststehend wünschen – also implantat-

getragen. Bedenkt man, dass vorwiegend die Zielgruppe der 50+ Patienten unter Zahnverlust leidet und kombiniert man diesen Fakt mit der zu erwartenden demografischen Entwicklung der nächsten Jahre, wird schnell klar, dass die Implantologie nicht nur „en vogue“ ist, sondern die rasante Entwicklung auch einen durchaus sehr rationalen Grund hat – nämlich dass die vermehrte Nachfrage auch ein wachsendes Angebot forciert.

Die Zukunft – Implantologie weiter auf dem Vormarsch?!

Im Jahr 2020 wird jeder dritte Einwohner über 65 Jahre alt sein – ein sinkender Behandlungsbedarf ist daher kaum zu erwarten. Glücklicherweise verfügt die Zielgruppe 50+ über das höchste Nettoeinkommen des Erwerbslebens, sodass hier auch die Möglichkeit gegeben ist, Umsätze zu generieren. Der Wunsch der Patienten nach implantatgetragendem Zahnersatz und die demografischen Gegebenheiten sollten dafür sorgen, dass die Implantologie nicht nur weiter ein anhaltender Trend bleibt, sondern „State of the Art“ beim Zahnersatz wird.

Innovative Produkte

Das Angebot der Implantatindustrie, welches dem Behandler zur Verfügung steht, könnte größer kaum sein, wie unsere nachfolgende Marktübersicht zeigt: Inzwischen haben schon weit mehr als 160 Unternehmen implantologische Produkte im Portfolio. Mehr als 60 davon bieten Implantate an – Tendenz weiter steigend. Das hat auch die letzte IDS bestätigt – die Implantologie ist und bleibt bei der Dentalindustrie ein Trendthema. Zahlreiche Hersteller haben auf der IDS die neuesten Entwicklungen in diesem Bereich präsentiert, die dank der Auswertung jahrelanger Erfahrungen, neuer virtueller Operationsplanung und besserer Materialien immer leistungsfähiger werden. ■

Anmerkung der Redaktion

Die folgende Übersicht beruht auf den Angaben der Hersteller bzw. Vertreiber. Wir bitten unsere Leser um Verständnis dafür, dass die Redaktion für deren Richtigkeit und Vollständigkeit weder Gewähr noch Haftung übernehmen kann.